

FBL 2  
AG „GPA 53“

Coesfeld, 08.11.2007

Auskunft erteilt: Herr Dreier  
Gebäude: III, Schützenwall 16, Coesfeld  
Zimmer: 101  
Telefon: 5306  
Fax: 5398  
E-Mail: bodo.dreier@kreis-coesfeld.de

**Sog. „Potentialanalyse“ der GPA im Bericht zu ÖGD Kreis Coesfeld  
Hier: Bewertung durch hausinterne Arbeitsgruppe „GPA 53“**

Sehr geehrter Herr Landrat Püning,

die GPA vermutet in ihrem Bericht zum ÖGD des Kreises Coesfeld ein rechnerisches Sparpotential in den kommenden fünf bis zehn Jahren von bis zu 1.058.513 €. Abgesehen vom Hinweis auf einen angeblichen Vergleich mit den billigsten Kreisgesundheitsdiensten in NRW, wird nicht erläutert, auf welcher Grundlage und mit welchen Berechnungsmodalitäten die GPA zu diesem Ergebnis gekommen sein kann. Diese Vergleichskreise (außer „Spitzenreiter“ Kleve) sind hier nicht bekannt.

Durch den durchgeführten Vergleich der Kreise Coesfeld und Kleve (vgl. Anlagen) sind die Unzulänglichkeiten des GPA Berichts ein weiteres Mal offenkundig geworden. Eines der Ergebnisse dieses Vergleichs ist aber eindeutig:

Das von der GPA vermutete Sparpotential für den ÖGD Kreis Coesfeld ist nachweislich sachlich falsch.

Das angebliche Sparpotential relativiert sich bereits erheblich, wenn offensichtliche systematische Versäumnisse der GPA Berücksichtigung finden. Leider stehen hier nur (und das auch nur teilweise) Werte aus dem Kreis Kleve zur Verfügung. Der Kreis Kleve, als billigster Kreis – ÖGD in NRW, dient der GPA als Vorbild. Seine „Ausgabenseite“ bildet einen entscheidenden Teil des Maßstabs der GPA hinsichtlich des angeblichen Sparpotentials der anderen Kreise. Die Versäumnisse der GPA allein bei der Erstellung des Berichts für den Kreis Kleve aufzuzeigen, verdeutlicht, dass die Empfehlungen der GPA fragwürdig sind.

Im Bericht der GPA zum ÖGD Kreis Kleve findet keine Berücksichtigung, dass

- im Sozialetat mindestens 195.100.-- € Zuschüsse verwaltet werden, die dem ÖGD zuzuordnen sind (und die der Kreis Coesfeld auch dort verwaltet oder die Aufgabe mit eigenem Personal des Sozialpsychiatrischen/Sozialen Dienstes sicherstellt)
- im Sozialetat Mittel zur Beauftragung von Außengutachtern in nicht bekannter Höhe bereitgestellt werden (während diese Aufgaben im Kreis Coesfeld mit eigenem Personal des Sozialpsychiatrischen/Sozialen erledigt werden)
- das Kreissozialamt Kleve einen eigenen Sozialdienst (1 Stelle: 58.000.-- €) unterhält (während diese Aufgaben beim Kreis Coesfeld vom eigenen Sozialpsychiatrischen/Sozialen Dienst übernommen werden)
- die Betreuungsbehörde Sachverhaltsermittlungen selbst durchführt (während diese Aufgaben beim Kreis Coesfeld vom eigenen Sozialpsychiatrischen/ Sozialen Dienst übernommen werden)
- die Mehrzahl der Gemeinden/Städte im Kreis Kleve eigene Sozialdienste vorhalten (während diese Aufgaben im Kreis Coesfeld mit Personal des Sozialpsychiatrischen/Sozialen erledigt werden)

Nach intensiver Prüfung und unter Berücksichtigung der bereits vorliegenden Bewertungen des GPA Berichts für den ÖGD (u.a. SV für RPA, Vermerk vom 22.10.07 und Anlagen zum Vergleich Kleve vs. Coesfeld) fasst die Arbeitsgruppe „GPA 53“ ihre Ergebnisse folgendermaßen zusammen:

1. Das von der GPA vermutete Sparpotential im ÖGD kann nicht nachvollzogen werden.
2. Die Aufgabe der beiden Nebenstellen in Dülmen und Lüdinghausen wird aus finanziellen und aus Gründen der Bürgerfreundlichkeit abgelehnt.
3. Soweit von der GPA Personaleinsparmöglichkeiten vermutet werden, ist festzustellen, dass
  - der AÄD (auch lt. GPA) nur dem Mittelwert entsprechend ausgestattet ist und keine (weiteren) Einsparmöglichkeiten zu erkennen sind.
  - der im KJÄD lt. GPA vermutete 1,1 Stellenüberhang im Vergleich zum angeblichen Mittelwert mit der Vorhaltung von zwei VZ- Zahnarztstellen (+ Helferinnen) zu erklären ist und sich hier voraussichtlich langfristig ein entsprechendes Einsparpotential ergeben wird.
  - der Sozialpsychiatrische und Soziale Dienst bereits auf eine 0,8 Stelle verzichten muss und von weiteren Personaleinsparungen abgesehen werden sollte.
  - es sich inhaltlich und unter Kostengesichtspunkten bewährt hat, die Gutachterfunktionen und Außendiensttätigkeiten des sog. „Sozialen Dienstes“ durch den Sozialpsychiatrischen Dienstes mit erledigen zu lassen.
  - der Fachdienst Umwelt und Hygiene nur deshalb 1,1 Stellen über dem Mittelwert ausgestattet sein soll, weil die GPA die Beziehung zur Gesamteinwohnerzahl herstellte, statt die Anzahl der zu kontrollierenden Objekte zu berücksichtigen. Die GPA hätte ansonsten eine unterdurchschnittliche Personalausstattung festgestellt.
4. Der ÖGD Kreis Coesfeld wird in diesem Jahr und zukünftig durch Personaleinsparungen im bisherigen Aufgabengebiet (im Vergleich zu 2004, GPA Berichtsjahr) bereits Personalkostenersparungen in Höhe von 126.960.-- € erzielen.
5. Der ÖGD Kreis Coesfeld hat seine Einnahmesituation seit dem GPA Berichtsjahr entscheidend verbessert. Durch die Refinanzierung durch den Bund werden Stellenanteile von Ärzten und Sozialarbeitern für die nach dem SGB II wahrgenommenen Aufgaben refinanziert (77.610.-- € in 2006, entspricht den Kosten in Höhe von ca. 1 Arztstelle).
6. Der ÖGD Kreis Coesfeld erhält ab 2007 vom Land zusätzlich zur Beraterinnenstelle im Rahmen der Schwangerschaftskonfliktberatung 80 % der Personal- und Sachkosten für eine  $\frac{1}{4}$  Stelle Verwaltungskraft refinanziert.

Mit freundlichen Grüßen

Schütt

Anlagen